

GEMEINDEBRIEF

AUSGABE 2 / 2021



Ev. Kirchengemeinde
Oberbrügge



Seite 11
Neues von
Kenkels

Seite 14
(Goldene)
Konfirmation

Seite 18
Diakonie-
sammlung

Seite 27
Flut-
katastrophe

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 10



Seite 11



Seite 19



Seite 27

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | Vorwort | 18 | Diakoniesammlung OASE - meditative Andachten Bethel-Kleidercontainer |
| 5 | Gemeinde in Corona-Zeiten | 19 | Der Kirchturmgucker |
| 7 | Nachrichten aus dem Presbyterium | 21 | Neues aus der Katholischen Kirche |
| 9 | Neupflanzungen auf Friedhof / hinter Kirche | 22 | TuS Oberbrügge - Wo Sport Spaß macht! |
| 10 | Danke - die stillen Helfer | 24 | Gehörlosenseelsorge |
| 11 | Wie geht es eigentlich Kenkels? | 26 | Mach Kirche! |
| 13 | Kinder-Abenteuerland Frauenhilfe Winterkirche | 27 | Flutkatastrophe |
| 14 | Jugendarbeit (Goldene) Konfirmation Ökumenischer Gottesdienst | 28 | Termine |
| 15 | Erntedankfest Gottesdienst mit Superintendent i.R. Majoress Allianzgottesdienst Martinsmarkt | 30 | Gruppen und Kreise |
| 16 | Ewigkeitssonntag Friedenssonntag Buß- und Betttag | 32 | Freud und Leid |
| 17 | Verabschiedung U. Bönisch / Einführung C. Bäurle Wiedersehensabend | 33 | Das Presbyterium |
| | | 34 | Infos und Adressen |
| | | 35 | Impressum |

Seel-Sorge

Es ist leider ein Dauerthema: Dass wir uns immer wieder Sorgen machen. Um unsere Zukunft, um unsere Arbeit, um unsere Finanzen, die Gesundheit, unsere Liebsten, unsere Gemeinde, um die Folgen von Corona... Wir wissen auch, was unsere Sorgen anrichten können. Wie sie uns nachts nicht einschlafen lassen, wie sie auf die Stimmung drücken, wie sie uns sogar krank machen. Doch wie kann uns geholfen werden, wenn wir uns Sorgen machen? Wie kann für unsere Seelen gesorgt werden?

Natürlich, in manchen Bereichen hilft nur noch professionelle Hilfe, etwa durch Psychologen. Aber ich möchte Mut machen zur Sorge um die Seele, zur sogenannten „Seelsorge“. Worauf es dabei ankommt, dazu findet sich eine bekannte Geschichte in der Bibel. Da sind zwei Jünger unterwegs. Sie sind traurig. Sie machen sich Sorgen. Doch es naht sich ein Fremder. Sie erkennen ihn nicht. Es ist Jesus. Er begleitet Sie. Er hört Ihnen zu. Er stellt Ihnen Fragen. Und schließlich verweist er Sie auf die Schrift, dass alles so geschehen musste. Am Abend bitten ihn die beiden, bei ihnen einzukehren und zu bleiben. Und da passiert es. Als er das Brot bricht, da erkennen sie ihn. Jesus verschwindet von ihnen. Die beiden aber machen sich sogleich voller Freude auf den Weg zurück nach Jerusalem, um den anderen von dieser Begegnung zu erzählen.

Was wäre also, wenn auch uns jemand begleitet? Für eine Wegstrecke. Für eine gewisse Zeit. Jemand, der



einfach nur zuhört. Jemand, bei dem wir uns alles von der Seele reden können, auch unser Schwerstes. Jemand, der uns ausreden lässt, der nicht sofort alles besser weiß und nicht sofort für jeden Topf den passenden Deckel bereit hält. Was wäre, wenn wir uns dabei unserer Gefühle nicht zu schämen bräuchten? Wenn unser Begleiter dafür ein einfühlsames Verständnis aufbringen würde: Für unsere Hoffnungen und Enttäuschungen, unsere Trauer und Ängste. Was wäre, wenn dieser einfühlsame Zuhörer uns helfen würde, unsere Sorgen aus einer anderen Perspektive zu betrachten? Indem er uns hilft, nach oben, auf Gott zu sehen und von ihm unsere Hilfe zu erwarten. Indem er uns dabei hilft, das Gehörte aus dem Licht der Bibel zu sehen, so dass die Worte der Schrift keine bloßen Richtigkeiten bleiben, sondern lebendiges Wort. Was wäre, wenn auch wir nicht nur hören, sondern auch schmecken und sehen könnten, wie freundlich der Herr ist? Wenn hilfreiche Zeichen das Hören begleiten würden: Ein einfühlsamer Blick. Ein kräftiger Händedruck. Eine tröstende Umarmung. Wenn uns segnend die Hände aufgelegt würden. Wenn ein Kranker mit Öl gesalbt würde. Wenn einem Notleidenden Brot und Wein gereicht würden. Wenn Jesus am Ende die Jünger verlässt, so mag das wundern. Man könnte fragen, ob Jesus nicht noch länger bleiben, helfen und begleiten müsste. Aber er scheint den Jüngern zuzutrauen, dass sie nun aus eigener Kraft die nächsten Schritte gehen können. Was wäre, wenn auch uns durch die Seelsorge ge-

holfen würde, so dass wir dadurch befähigt würden, unsere nächsten Schritte zu gehen, zurück in unser „Jerusalem“?

Ich würde mich freuen, wenn unsere Gemeinde noch stärker eine „seel-sorgende“ Gemeinde würde. Wenn Sie sich Menschen Ihres Vertrauens suchen würden, bei denen Sie sich in die Sorge für Ihre Seele begeben würden, gerne auch mich oder unsere Gemeindeglieder.

Mit herzlichen Grüßen
Pfr. Th. Wienand



Gemeinde in Corona-Zeiten

Auch die letzten Wochen und Monate konnte kein normales Gemeindeleben stattfinden. Ausschlaggebend dafür waren die für das gemeindliche Leben von unserer Landeskirche empfohlenen Richtwerte bei den Inzidenzwerten, die im Märkischen Kreis und insbesondere in Halver über viele Wochen besonders hoch gewesen sind.

Allerdings haben wir die modernen Medien für uns entdecken und nutzen können. Hierzu zählen vor allem unsere Zoom-Gottesdienste als eine Möglichkeit vom „Wohnzimmer“ des Pfarrers aus Gottesdienste anzubieten unter Einblendung von Liedern, die im Internet zu finden sind. Erfreulich ist, dass sich auch Gastprediger auf diese Form der Gottesdienste eingelassen haben. Einerseits war erfreulich, dass wir so einen Kontakt zu Ihnen herstellen und beibehalten konnten, dass sogar manche Gäste von auswärts

sich zu diesen Veranstaltungen haben einladen lassen. Andererseits war auch eine gewisse „Zoom-Müdigkeit“ festzustellen bzw. so manche Gemeindeglieder konnten und wollten sich trotz angebotener Hilfestellungen nicht auf diese Art der Gottesdienste einlassen. Um diesen Gemeindegliedern entgegen zu kommen, haben wir an zwei Sonntagen unsere Kirche geöffnet, um darin die Zoom-Gottesdienste per Beamer zu übertragen. Auch Gremiensitzungen wie Presbyterien, Ausschüsse, Redaktionssitzungen, der Hauskreis und der kirchliche Unterricht haben in digitaler Form stattgefunden.

Seit Mitte Mai konnten wir endlich wieder Präsenzgottesdienste feiern. Da im Freien eine Ansteckungsgefahr deutlich verringert ist, ist es uns ein Anliegen, möglichst viele draußen auf unserem Kirchplatz zu feiern, wenn auch weiterhin unter den gebotenen

Schutzkonzepten. Auch die Kontakte haben unter Corona gelitten. Um das Infektionsrisiko bei älteren Menschen zu mindern, liefen diese hauptsächlich telefonisch oder bei Begegnungen draußen „am Gartenzaun“. Von mancherlei Not haben wir daher nicht erfahren können. So bitten wir darum, dass Sie sich melden, wenn Ihnen etwas auf der Seele brennt. Besonders erschreckend waren wiederum die Bedingungen in den Krankenhäusern, wo es Angehörigen nur äußerst schwer möglich ist, mit ihren Liebsten in Kontakt zu treten. Zu bedauern sind unter anderem auch die Brautpaare, die ihren Termin für eine kirchliche Trauung seit über einem Jahr gleich mehrfach verschieben mussten. Zu den Veranstaltungen, die verschoben werden mussten gehören auch die Konfirmation sowie die Jubelkonfirmationen von 2020 und 2021.

Eine besondere Dankbarkeit spüre ich immer wieder bei den geistlichen Impulsen, die ich regelmäßig per Mail versende bzw. auf diversen Facebook-Seiten einstelle. Gerade auf der Halveraner Seite ergeben sich immer mal wieder auch Reaktionen in der ganzen Bandbreite.

Auch wenn sich im Sommer so manches gelockert hat und ein großer Teil der Bevölkerung geimpft ist, wird uns Corona noch weiter beschäftigen. Das heißt also, dass die in unserem Gemeindebrief angekündigten Gottesdienste und Veranstaltungen weiterhin unter vielen Vorbehalten stehen. Wir freuen uns aber darauf, Sie wieder bei uns begrüßen zu können und laden Sie dazu ein: Etwa bei einem Segnungsgottesdienst, Open-Air-Gottesdiensten, der Feier der Konfirmation und den Jubelkonfirmationen, dem Erntedankgottesdienst, einem Gottesdienst mit Superintendent i.R. Majorress, den Gottesdiensten zur Reformation, dem Friedenssonntag oder dem Ewigkeitssonntag. Unsere OASE-Meditationen werden wiederum eine Fortsetzung finden. Um dem Bedürfnis, sich endlich wiedersehen zu können, nachzukommen, ist ein „Wiedersehensabend“ als besonderer Höhepunkt geplant.

Herzl. Grüße

Th. Wienand



Nachrichten aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 25. Februar 2021 ...

- Die Sitzung fand zum wiederholten Mal als Zoom-Meeting online statt.
- Wurden für das Jahr 2021 geplante Veranstaltungen wegen Corona zeitlich teilweise ins Jahr 2022 verschoben.
- Wurde geplant, die Einführung von Stefan Marschner ins Presbyterium im kleinen Kreis am 14.03.2021 nach der offenen Kirche vorzunehmen.
- Wurde bekanntgegeben, dass für den Förderverein noch ein Kassierer gesucht wird.
- Wurde mitgeteilt, für den Baumhain neue Erdrohren zu bestellen.

In der Sitzung am 25. März 2021 ...

- Die Sitzung fand zum wiederholten Mal als Zoom-Meeting online statt.
- Auf Grund der Corona-Lage findet am Dienstag um 20.30 Uhr eine Sondersitzung des Presbyteriums statt, da die Superintendenten/Innen mit dem Präses am Montag eine Sitzung bezüglich Gottesdienste und Veranstaltungen während des Lockdowns haben. In der Sondersitzung wird die Handhabung der Gottesdienste über Ostern besprochen.
- Bei allen anderen Treffen und Veranstaltungen muss wegen der Inzidenz abgewartet werden.

In der Sitzung am 22. April 2021 ...

- Die Sitzung fand zum wiederholten Mal als Zoom-Meeting online statt.
- Am 16.05.2021 könnte ein Wiedersehensgottesdienst stattfinden. Bei schönem Wetter als Open-Air-Gottesdienst, ansonsten in der Kirche. Bei diesem Gottesdienst wird Presbyterin Schmidt verabschiedet und Presbyter Marschner vorgestellt. Falls die Inzidenzwerte keinen Gottesdienst erlauben, findet ein Zoom-Gottesdienst statt.
- Die Frauenhilfe kann sich in gewohnter Form zurzeit nicht treffen. Das gleiche gilt für den Jugendkreis Checkpoint.
- Presbyter Pfeiffer bestellt 4 Desinfektionsspender und einen Kanister Desinfektionsmittel.
- Der Schaukasten an der Heerstraße ist so defekt, dass er nicht mehr instandgesetzt werden kann. Presbyter Pfeiffer holt ein Angebot für einen neuen Schaukasten ein.
- Beim Wiedersehensgottesdienst am 16.05. wird Uschi Bönisch verabschiedet und Presbyterin Bäurle der Gemeinde für die Friedhofspflege vorgestellt.

In der Sitzung am 20. Mai 2021 ...

- Die Sitzung fand zum wiederholten Mal als Zoom-Meeting online statt.
- Die Gottesdienste können auf Grund der derzeitigen Zahlen draußen stattfinden. Bei schlechtem Wetter wird in die Kirche ausgewichen.
- Die Frauenhilfe kann, wenn die Inzidenzen so bleiben, als Gottesdienst am 16.06.2021 stattfinden.
- An Trauergottesdiensten dürfen zurzeit nur 30 Personen teilnehmen.
- Presbyter Pfeiffer schlägt vor, für die Beerdigungen bei schlechtem Wetter einen Pavillon auf dem Friedhof aufzustellen.

In der Sitzung am 24. Juni 2021 ...

- Die Sitzung findet zum ersten Mal wieder in Präsenz statt.
- Die Open-Air-Gottesdienste können ohne Maske stattfinden und es darf gesungen werden. In der Kirche muss weiterhin die Maske getragen werden und es darf nicht gesungen werden.
- Der Kirchliche Unterricht findet im Gemeinderaum mit Abstand statt.
- Für die Frauenhilfe könnte im August eine Bewirtung möglich sein.
- Das Sommercafé sowie ein Sommerfest wird es dieses Jahr nicht geben.
- In dem Gottesdienst am 18.07. mit H.P. Osterkamp wird, wenn Herr Osterkamp einverstanden ist, ein Abendmahl stattfinden.
- Zwei neue Schaukästen sind angeliefert worden. Der Schaukasten an der Heerstraße wird in der kommenden Woche ausgetauscht.
- Rund um die Parkplätze hinter der Kirche und am Eingang zum Friedhof, vom Tor aus, ist eine neue Bepflanzung erfolgt.
- Jan-Frederik Marschner hat Pastor Wienand mitgeteilt, dass er zum Jahresende mit dem Organistendienst aus persönlichen Gründen aufhört.
- Luis Barzyk wird ab Januar bei den Gottesdiensten die Orgel spielen.

Roland Pfeiffer
Vorsitzender des Presbyteriums



Neupflanzungen auf dem Friedhof und hinter der Kirche

Nachdem der Parkplatz hinter der Kirche für bewegungseingeschränkte Personen fertiggestellt war, fehlte hier noch die umgebende Bepflanzung mit Ziersträuchern und Bodendeckern. Ebenso fehlte die Bepflanzung im Eingangsbereich zum Baumhain oberhalb des Friedhofs nachdem die Asphaltierung des Hauptweges fertiggestellt war. Die Fa. Trotsien konnte im Mai diese Bepflanzungen vornehmen, so dass unser Friedhof und der Bereich hinter der Kirche nun um ein Stück schöner geworden ist.

Roland Pfeiffer
Vorsitzender des Presbyteriums



„Wir müssen die sozialen Kontakte aufrecht erhalten“



Jan-Frederik Marschner als stillen Helfer zu bezeichnen, trifft es nicht wirklich. Das liegt in der Natur der Sache. Denn der 26-Jährige übernimmt seit zehn Jahren, genauer gesagt seit September 2011, den Organisten-Dienst in der Kirchengemeinde. „Pfarrer Werner Kenkel fragte mich, ob ich den Dienst übernehmen könne, wenn Hajo mal verhindert sei,“ sagte Jan-Frederik zu den Anfängen seiner Tätigkeit. Werner Kenkel wusste, dass Jan-Frederik Unterricht nahm. Von 2001 bis 2012 nahm er Klavier- und später Orgelunterricht in der Musikschule Eicker. An der Orgel spielt er besonders gern fröhliche Stücke und Präludien, am Klavier eher getragene Stücke. „Während der Pandemie darf im Gottesdienst nicht gesungen werden,“ erklärte er. Steven Gall trägt dann die Lieder vor. „Ich begleite ihn am Klavier. Or-

gelbegleitung würde den Gesang übertönen,“ fügte er hinzu. Seit 2014 wohnt Jan-Frederik Marscher in Remscheid. Dort greift er regelmäßig am heimischen Klavier in die Tasten. Beruflich spielt es allerdings keine Rolle in seinem Leben. Er unterrichtet Religion und Sport an der Hückeswagener Realschule. Dreimal im Monat kommt er zum Organisten-Dienst nach Oberbrügge und verbindet ihn mit dem Besuch bei den Eltern. Sein Elternhaus ist quasi fast nebenan. Wann er welche Stücke im Gottesdienst spielen soll, steht im Ablaufplan. Den bekommt er von Pfarrer Thomas Wienand oder Pfarrsekretärin Ute Sonderberg zugesendet. „Das klappt immer prima,“ sagte er. Das Jahr 2022 wird für ihn und die Kirchengemeinde Veränderungen bringen. Denn mit dem zehnjährigen Jubiläum verabschiedet sich Jan-Frederik Marschner. Für ein Schulhalbjahr wird er am Gummersbacher Gymnasium unterrichten, bevor er beruflich und privat eine ganz andere Richtung einschlägt: Im März beginnt er eine Ausbildung bei der Polizei in Bayern. Warum der Wechsel? „Der Beruf als Lehrer macht mir Spaß und die Kinder mögen mich,“ sagte er. Doch er möchte sich einer neuen Herausforderung stellen. Um die musikalische Begleitung im Gottesdienst macht er sich keine Sorgen. Luis Barzyk vertritt ihn schon längere Zeit. Er werde, so ist sich Jan-Frederik Marschner sicher, den Organisten-Dienst gut ausfüllen.

Ursula Dettlaff-Rietz



„Wir fühlten uns schnell akzeptiert und bereuen diesen Schritt nicht“

Wie die Zeit vergeht! Jetzt wohnen wir schon ziemlich genau sechs Jahre hier in Herne und wir haben diesen Schritt nicht bereut.

Wir haben gern in Oberbrügge gewohnt, auch in der Nähe unserer Tochter Dorothee und ihrer Familie. Und wir wohnen nun gern hier, in der Nähe meiner Schwiegermutter, meines Schwagers und unserer jüngeren Tochter Manuela und ihrer Familie. Wie unsere beiden Enkelkinder damals, so kommt auch unsere kleine Enkelin nun meist einmal in der Woche zu uns und wir dürfen miterleben, wie sie heranwächst. Das hilft der jungen Familie und uns macht es Freude. Wir gehören zur Heimatgemeinde meines Mannes und besuchen die Kirche, in der er konfirmiert wurde, wo er in der Jugendarbeit mitgearbeitet hat und wir

getraut worden sind. Mein Mann und ich übernehmen immer noch mal einen Gottesdienst, er in der Kirche, ich eher im Altenheim und im Krankenhaus. Unser Tagesablauf ist weiterhin gut strukturiert und wir haben keine Langeweile. Seit fast drei Jahren bin ich berufstätig, nachdem ich mehr als 30 Jahre immer ehrenamtlich gearbeitet habe. An zwei Vormittagen in der Woche bin ich als Seelsorgerin in einer Lungen- und Thoraxklinik unterwegs und begleite viele Patienten, die zum Teil Wochen und Monate dort verbringen müssen. Gerade in der Coronazeit ist das sehr wichtig gewesen, da ja über Monate hinweg keine Besuche erlaubt waren. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Arbeit tun darf. Menschen zu begleiten und zu ermutigen, hat mir

von jeher Freude gemacht; ich betrachte es als eine „späte Berufung“, diese Arbeit gerade jetzt noch tun zu dürfen.

Ich bin im Rückblick sehr dankbar, dass der Übergang in den Ruhestand so gut gelungen ist. Die Entscheidung, in eine Mietwohnung in einem Mehrfamilienhaus zu ziehen, war ein Wagnis; immerhin haben wir ja mehr als 30 Jahre ein ganzes Haus bewohnt und einen schönen Garten genossen. Das bedurfte natürlich einer gewissen Umgewöhnung. Wir spürten, dass unsere neuen Nachbarn erst einmal ein wenig verunsichert – vielleicht auch ein bisschen neugierig – waren, dass da nun ein Pfarrersehepaar einzog. Aber wir fühlten uns schnell akzeptiert und bereuen diesen Schritt nicht. Im Gegenteil, wir empfinden das Miteinander in unserem Haus als eine große Bereicherung. Außerdem wissen wir zu schätzen, dass wir sehr zentral und doch mitten im Grünen wohnen; von unserem Balkon aus schauen wir direkt in die benachbarten Gärten und hören die Vögel singen. Ich für mein Teil habe die erste Zeit des Ruhestands viel mit Lesen verbracht; besonders das Alte Testament hat es mir angetan. Seit meinem Studium hat sich gerade im Fach Altes Testament sehr viel verändert. Jeden Tag reserviere ich mir eine bestimmte Zeit, um einen alttestamentlichen Text – möglichst auf Hebräisch und mithilfe eines neueren Kommentars – zu lesen. Ganz bewusst habe ich mir aber vorgenommen, mich nicht nur mit theologischer Literatur zu beschäftigen. So habe ich besonders in den ers-

ten Jahren viele Romane gelesen, wofür ich früher eigentlich nur im Urlaub Zeit hatte. Ich genieße es, mehr Zeit für Dinge zu haben, die ich vorher nur sehr eingeschränkt wahrnehmen konnte wie z.B. sportliche Aktivitäten – gesundheitliche Einschränkungen und die Pandemie haben jedoch manches erschwert. Obwohl ich mich weiterhin hier und da kirchlich engagiere, hatte ich mir aber bewusst vorgenommen, auch ganz Neues zu beginnen. So habe ich mich zusammen mit meiner Frau sofort in einem benachbarten Fitnessstudio angemeldet. Mit meiner Frau zusammen singe ich auch in einer Kantorei; für meine Frau ist das nichts Neues, für mich aber schon, da ich noch nie in einem Chor mitgesungen hatte. Es macht mir sehr viel Freude und tut mir einfach gut. Zum großen Reisen hatten wir anfangs gar keine große Lust. Die neue Umgebung, vor allem das Ruhrgebiet, dass wir mit ganz neuen Augen kennenlernen, reichte uns fürs Erste. Eine Ausnahme war vor drei Jahren eine mehrwöchige fantastische Zeit in Norwegen – eine Freundin hatte uns dorthin eingeladen. Inzwischen würden wir schon gern öfter verreisen, Corona hat uns da aber erst einmal ausgebremst. So musste eine geplante Israelfahrt nun schon zum zweiten Mal verschoben werden. Wir merken jedoch immer wieder, wie viel Interessantes und Schönes es allein in unserem Land noch zu entdecken gibt, und auch das macht uns viel Freude. Insgesamt sind wir sehr dankbar, dass Gott uns diese Jahre schenkt. Wir nehmen sie ganz bewusst aus Seiner Hand.

Werner & Cornelia Kenkel

Kinder-Abenteuerland

Wir möchten euch zu folgenden Veranstaltungen einladen:

September



Kinder-Abenteuerland

(Uhrzeit steht noch nicht fest: 10 oder 11.15 Uhr)

Oktober



Gottesdienst zum Erntedankfest
mit Kinderbetreuung

10 Uhr

November



Kinder-Bibeltag

9.30 Uhr

(Näheres wird noch bekannt gegeben)



Gottesdienstliche Gedenkfeier zum Friedenssonntag
im Bürgerhaus (voraussichtlich)

10 Uhr

Frauenhilfe

Hier die voraussichtlichen Termine (jeweils um 15 Uhr):

August



September



Oktober



November



Wir freuen uns über Ihren Besuch.
Das Team der Frauenhilfe Oberbrügge.

Winterkirche

Sollte es coronabedingt wieder möglich sein, enger zusammen zu sitzen, möchten wir in der kalten Jahreszeit wiederum einige Gottesdienste als „Winterkirche“ feiern. Das würde bedeuten, dass die Gottesdienste nicht in der Kirche, sondern im angrenzenden Gemeinderaum stattfinden würden. Dies könnte an einigen Terminen im Oktober und November, sowie im Februar und März des nächsten Jahres sein.

Jugendarbeit

Unser Jugendkreis „Checkpoint“ gehört zu den Gruppen, die coronabedingt über ein Jahr nicht haben stattfinden können. Da sich in dieser Zeit einiges in der Situation sowohl der Mitarbeitenden als auch der Teilnehmenden verändert hat, haben wir uns getroffen, um über neue Möglichkeiten der Jugendarbeit nachzudenken. Bitte beten Sie dafür, dass sich neue Wege ergeben können.

Goldene Konfirmationen am 19. und 26. September

Auch die in unserer Gemeinde immer besonders gefeierten Jubelkonfirmationen mussten teilweise mehrfach verschoben werden. So haben wir als neue Termine Sonntag, den 19. September für die Jubelkonfirmanden des vergangenen Jahres und Sonntag, den 26. September für die Jubilare dieses Jahres angesetzt.

Wir hoffen auf feierliche Tage, beginnend mit einem feierlichen Gottesdienste sowie einem anschließenden guten Beisammensein bei einem leckeren Essen und vielen Gesprächen. Wir freuen uns zudem auf den Halveraner „Gemshornkreis“, der den Festgottesdienst am 19.9. musikalisch bereichern wird.

Konfirmation am 22. August

Wie bereits im letzten Gemeindebrief erwähnt, haben wir die Konfirmation in Absprache mit den Eltern auf Sonntag, den 22. August verschoben. Hier noch einmal unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Leonie Clever	Heerstraße 75
Peter Gaig	Heerstraße 130
Piet Keil	Heerstraße 48c
Darleen Seeländer	Heerstraße 72
Joschua Töpel	Primelweg 9

Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh 14,6)

Ökumenischer Gottesdienst zum Halveraner Herbst am 26. September

Sollte der „Halveraner Herbst“ in diesem Jahr stattfinden können, so laden wir ein zu einem ökumenischen Gottesdienst am 26. September, bei dem wir uns als Gemeinde gerne beteiligen möchten. Zeitgleich findet in unserer Kirche der zweite Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation statt.

Gottesdienst zum Erntedankfest am 3. Oktober

Vieles ist keine Selbstverständlichkeit. Corona hat uns vor Augen geführt, gerade die kleinen Dinge unseres Alltags bewusster wahrzunehmen und für sie zu danken. Vielleicht können wir auch dafür danken, dass Corona weitestgehend überstanden ist. Gerade der Gottesdienst zum Erntedankfest, an dem der Altarraum mit den Erntegaben reich geschmückt ist, ist dazu eine gute Gelegenheit. Wir bitten Sie, dazu ihre Erntegaben bei uns vorher abzugeben (der genaue Termin wird noch bekannt gegeben) oder zum Gottesdienst mitzubringen. Wie in jedem Jahr sollen die Kinder mit ihren Erntegaben zu Beginn des Gottesdienstes in die Kirche einziehen und diese zum Altar bringen. Für die Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm während der Predigt.

Gottesdienst mit Superintendent i.R. Majoress am 10. Oktober

Er ist vielen in guter Erinnerung. Inzwischen ist er seit einem Jahr im Ruhestand. Doch nicht so ganz. Wir freuen uns, Superintendent i.R. Majoress bei uns in Oberbrügge zu einem Gottesdienst am Sonntag, den 10. Oktober begrüßen zu können.

Allianzgottesdienst zum Reformationsfest am 31. Oktober

Es zählt schon fast zu den weniger beachteten Feiertagen. Aber in Halver wird es besonders gefeiert: Das Reformationsfest. Je nach Coronalage ist entweder ein gemeinsamer Gottesdienst der Ev. Allianz am Sonntag, den 31. Oktober um 10 Uhr in der Nicolaikirche in Halver geplant oder stattdessen ein Kanzeltausch unter den beteiligten Pfarrern in den jeweiligen Gemeinden.

Martinsmarkt 05.11.

In den Oberbrügger Terminkalender gehört natürlich der Martinsmarkt, der hoffentlich dieses Jahr wieder stattfinden wird. Wenn alles wie geplant möglich ist, würde er mit einer kleinen gottesdienstlichen Feier um 17 Uhr in unserer Kirche beginnen, von wo aus der Martinsumzug dann starten würde.

Ewigkeitssonntag 21.11.

In der trüben und dunklen Jahreszeit gedenken wir am Ende des Kirchenjahres unserer verstorbenen Gemeindeglieder. Dies wird am Sonntag, den 21. November der Fall sein, bei dem wir die Namen der Verstorbenen verlesen und zu ihrem Gedenken eine Kerze anzünden. Wir möchten aber am Totensonntag, der auch gleichzeitig der Ewigkeitssonntag ist, uns der christlichen Hoffnung vergewissern, einer Hoffnung für die der Tod nicht das letzte Wort behalten wird. Eingeladen ist wiederum für die musikalische Gestaltung der Halveraner „Gemshornkreis“.



Friedenssonntag 14.11.

Wir hoffen darauf, dass in diesem Jahr die ökumenische gottesdienstliche Feier anlässlich des „Friedenssonntags“ stattfinden kann. Neben den örtlichen Vereinen würden sich insbesondere die Kinder der Grundschule an diesem Gedenken beteiligen. Als Termin ist Sonntag, der 14. November um 10 Uhr im Bürgerhaus angedacht. Je nach Lage würde im Anschluss an die Kranzniederlegung am dortigen Ehrenmal die Gelegenheit bestehen, bei Kaffee und Kuchen noch gemeinsam im Bürgerhaus zusammen zu sein.

Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag war lange Zeit ein gesetzlicher Feiertag, den wir in unserem Ortsteil mit einem ökumenischen Gottesdienst begangen haben. Aufgrund der Resonanz, die in den letzten Jahren immer mehr nachgelassen hat, haben wir uns entschlossen, an diesem Tag keinen Gottesdienst mehr zu feiern. Wir möchten aber die gute örtliche Ökumene zwischen katholischen und evangelischen Christen aufrecht erhalten und nach alternativen Möglichkeiten, wie etwa ökumenischen Begegnungsabenden suchen.



Verabschiedung U. Bönisch / Einführung C. Bäurle

Viele Menschen wundern sich, warum es rund um die Kirche und auf dem Friedhof so nett aussieht. Dafür sorgte seit Herbst 2012 Ulrike „Uschi“ Bönisch, die im Herbst 2020 ihre Arbeit niedergelegt hat. Der Staffelstab konnte allerdings nahtlos an Christa Bäurle übergeben werden, die mit viel Elan in die Arbeit eingestiegen ist.

Zur Aufgabe gehört das Beseitigen von Unkraut auf den abgelaufenen Grabstellen und auf den allgemeinen Grünflächen auf dem Friedhof und um die Kirche. Das Ergänzen von Lücken in den Pflanzflächen durch Neupflanzungen und die Bepflanzung mit jahreszeitlichem Blumenschmuck in den Blumenschalen auf der Terrasse der Kirche ist ebenfalls Teil des Leistungsumfangs.

Beiden Mitarbeiterinnen mit dem besonderen „grünen Daumen“ und der Liebe zur Gartenarbeit sei für das Engagement herzlich gedankt.

Wiedersehensabend

Wir haben uns lange nicht mehr gesehen. Gerade die Begegnungen, das lockere Beisammensein hat uns gefehlt. So möchten wir dazu beitragen, in die Normalität zurück zu kehren mit einem „Wiedersehensabend“. Dazu möchten wir Sie einladen für Freitag, den 10. September um 18 Uhr beginnend in unser Gemeindehaus, wenn es das Wetter zulässt, auch draußen auf den Kirchplatz. Freuen Sie sich auf eine kleine Andacht in der Kirche, ein gemeinsames Grillen und Essen, viel Zeit für Begegnungen und Gespräche, sowie ein kleines buntes Programm, bei dem Arnd Clever uns „verzaubern“ wird.

Coronabedingt bitten wir um eine vorherige Anmeldung in unserem Gemeindebüro (Tel. 02351-7498 oder Mail info@kirche-oberbruegge.de), da wir die Zahl der Teilnehmer wahrscheinlich begrenzen müssen.

Der Eintritt, Würstchen und Getränke sind frei, eine Spende wird erbeten.

Diakoniesammlung

In der Zeit vom 13. November – 4. Dezember werden wiederum ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler in unserem Ortsteil unterwegs sein, um von Ihnen kleine oder große Spenden für diakonische Aufgaben zu erbeten. Zudem haben Sie die Möglichkeit, ihre Spende auf folgendes Konto zu überweisen:

Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge

IBAN DE56 4585 0005 0003 0622 47

BIC WELADED1LSD

Sparkasse Lüdenscheid

Verwendungszweck: „Diakoniesammlung“

Wir suchen noch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen es ein Anliegen ist, uns bei diesem wichtigen Dienst zu unterstützen. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Die Sammlung steht unter dem Leitwort „Du für den Nächsten“.

Bethel-Kleidercontainer

Schon seit einiger Zeit findet in unserer Gemeinde keine Bethel-Sammlung mehr statt. Wir möchten Sie aber auf den Kleidercontainer verweisen, der auf dem Parkplatz vor unserer Kirche am Glockenweg aufgestellt ist.

OASE - meditative Andachten

Die Reihe unserer meditativen OASE-Andachten soll auch in diesem Herbst fortgesetzt werden. Viele Menschen sehnen sich danach, zur Ruhe zu kommen, den Stress abzubauen, sich etwas Gutes zu tun und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, durch meditative Texte und Gebete, einfache Lieder und bekannte biblische Texte, die phantasievoll ausgemalt werden, auf gute Worte zu hören und sie in sich aufzunehmen. Es ist sinnvoll, sich zur besseren Entspannung ein Sitzkissen, eine Liegematte, Decke... mitzubringen
Folgende Termine sind angedacht - jeweils 18.30 Uhr
Gemeinderaum

- Dienstag, 05. Oktober
- Dienstag, 26. Oktober
- Dienstag, 09. November

Vom Kirchturmgucker Klaus Fastenrath



Im Jahre 1894 ließ sich Hermann Köhler in Halver als praktischer Arzt nieder. Im Ersten Weltkrieg brachte er es zum Generaloberarzt und kehrte hoch dekoriert zurück. Über die Grenzen Halvers hinaus hatte Köhler den Ruf eines tüchtigen Arztes. Seine Schlichtheit und Volkstümlichkeit verschafften ihm die Liebe und Verehrung der Bevölkerung. Wenn er auch in seiner derben und polternden Art seine Patienten anfahren konnte, so machte das gar nichts. Für Zimperlichkeiten war er nicht zu haben, und Bürokratie war geeignet, seinen ganzen Zorn auszulösen. Unzählig sind die Erzählungen über ihn auch in Oberbrügge und Ehringhausen, die zu seinem Wirkungskreis gehörten. Seit Juni 1938 wird die damalige Hochstraße in Halver „Hermann-Köhler-Straße“ genannt.



Entnommen den Heimatbüchern Oberbrügge-Ehringhausen von 1981 - 1983 vom Kirchturm-gucker Klaus Fastenrath. Die Gaststätte kann auf eine recht bewegte Geschichte zurückblicken, sie hatte den Beinamen „Börse“. Hinter dem Haus verlief ab 1892 die Bahnlinie. Die ehemaligen Besitzer oder Pächter waren die Familien Borlinghaus, Reinecke, Irmscher, Budde, Sawitzki, Grab und Holzhauer. Hier trafen sich auch die „besseren Leute“ zum Dämmer-schoppen.

Neues aus der Katholischen Kirche

In diesem Sommer hat sich das Pastoralteam der Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Katholischen Kirchengemeinde Christus König sehr verändert und aktuell verkleinert.

Die bisherige Gemeindeferentin Sandra Schnell ist seit April Pfarrbeauftragte der Pfarrei in Altena und Nachrodt-Wiblingwerde. Als erste Frau im Bistum Essen hat sie die Aufgabe, die Pfarrei zu leiten – unterstützt von Pastor Johannes Broxtermann, der priesterliche Dienste übernimmt.

Gemeindeferentin Eva Koch ist Ende Juni in Mutterschutz und Elternzeit gegangen.

Neu ins Pastoralteam gekommen ist zum 1.6. Jonas Schulte-Eickholt (29), bisher Pastoralassistent in Gladbeck. Er wird in der Kommunion- und Firmkatechese und bei der Feier von Gottesdiensten beteiligt sein und daher auch immer wieder einmal in St. Georg Dienste übernehmen. Neben Pfarrer Claus Optenhöfel gehört seit dem letzten Sommer Diakon Stefan Hegerich zum Team.

Aufgrund des kleineren Pastoralteams verändert sich die Gottesdienstordnung für die fünf Kirchen der Pfarrei.

In Oberbrügge sind nach den Sommerferien Vorabendmessen jeweils am Samstag vor dem 2. und 4. Sonntag des Monats. Vor einem 5. Sonntag wird eine Wort-Gottes-Feier, also ein Gottesdienst ohne Eucharistie gefeiert.

In den zurückliegenden Sommerferien konnten in Oberbrügge keine Gottesdienste gefeiert werden; es zeigt sich, dass St. Georg „Filialkirche“ ist und zur Gemeinde in Halver gehört. Die Oberbrügger Katholiken waren also herzlich eingeladen, dort am Gottesdienst teilzunehmen.

Weiterhin möglich ist in St. Georg die Feier der Sakramente und Kasualien – also Taufen, Hochzeiten und Trauergottesdienste.

Eigene Gemeinderäume – außer der Kirche – gibt es nach dem Verkauf des Kindergartengebäudes nicht mehr.

Claus Optenhöfel



Seit dem 01.06. ist Jonas Schulte-Eickholt Teil des Pastoralteams.



TuS Oberbrügge - Wo Sport Spaß macht!

Seit dem 18.03.2020 liegen vergleichsweise schwierige Zeiten zurück. In dieser Zeit haben wir uns permanent damit beschäftigt, Sport unter Einhaltung der Corona-Regeln zu ermöglichen. Seit Ende Mai ist der Mehrgenerationenpark nach 2-monatiger Sperre wieder freigegeben und seit Anfang Juni ist der TuS wieder live am Start. Von unseren 9 Sportgruppen im Erwachsenenbereich und 12 Gruppen im Kinder- und Jugendbereich haben beim mitgliederstärksten Verein Halvers nach und nach die ersten wieder in der Turnhalle und auch auf dem neuen Platz begonnen. So ist der Re-Start für die Kinder- und Jugendleichtathletik für die 6-9-Jährigen und auch für die Altersgruppe ab 10 Jahre aufwärts geglückt. Gleiches gilt für unsere 2 REHA-Gruppen, den LoChon, die Didas, die MiLadies, Zumba und die gemixte neue Gruppe für Heranwachsende, Männer und Frauen am Don-

nerstagabend, nämlich FUN-Sport und Fußball. Sollten die Inzidenzzahlen so niedrig bleiben, werden wir nach den Schulferien hoffentlich auch mit allen anderen Gruppen loslegen. Insbesondere auf die neuen Gruppen, Kindertanzen (6-12 Jahre für Mädchen und Jungen) und Kinderfußball (6-12 Jahre für Mädchen und Jungen) sind wir sehr gespannt.

In der zurückliegenden Zeit haben wir nicht lamentiert oder über Politiker geschimpft, sondern versucht, das Beste daraus zu machen. Wir haben (ein wenig) in Technik investiert und hatten so immerhin die Möglichkeit, den einen oder anderen Sport virtuell anzubieten. Das hat beim REHA-Sport, bei den MiLadies und auch beim Zumba ganz gut geklappt. Und wir haben versucht, den Teamspirit weiterleben zu lassen und den Mitgliedern zu zeigen, dass wir zueinander halten und nur darauf warten, noch



stärker zurückzukommen. So haben wir aus der traditionellen Nikolausfeier in der Turnhalle ein „Der Nikolaus kommt von Haus zu Haus“ gemacht, zu Ostern anstatt Osterwanderung, Ostereiersuche und Osterfeuer die Osterhasennester vor die Türen gelegt (ähm... dem Osterhasen hierbei geholfen), unsere Vereins-App bei der Lauf- und Walking-Challenge „Cross & Quer in den Frühling“ eingeweiht und schließlich erneut gemeinsam mit der Stadt Halver und unseren Freunden vom TuS Halver und vom TuS Ennepe die 2. Corona-Edition von Sauberes Halver mit initiiert und durchgeführt. Diese vereinsgetragene bzw. vereinsgestützte Variante hat unserem Bürgermeister so gut gefallen, dass er überlegt, diese Herangehensweise selbst dann beizubehalten, wenn es hoffentlich keine Corona-Einschränkungen mehr gibt.

Die zurückliegende Zeit hat uns gezeigt, wie stark die Verbundenheit im Verein und im Dorf insgesamt ist. Entgegen dem Trend hat der TuS seinen Mitgliederbestand im vergangenen Jahr annähernd gleich halten können. Die Corona-Lockerungen und der neue Mehrgenerationenpark werden uns hoffentlich den Rückenwind geben, um hinten raus ein starkes, wundervolles Sportjahr hinzulegen. Wie immer gehen wir das so optimistisch wie gelassen an.

Peter Seyfried



Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis und darüber hinaus

Im Folgenden möchte ich mich Ihnen vorstellen. 2018 hat die ev. Kirche von Westfalen feste Pfarrstellen für die Gehörlosenseelsorge geschaffen. Das war wichtig, damit dieser Bereich der Seelsorge auch künftig gesichert ist. Nach den Bewerbungen auf diese Pfarrstellen sind im März 2019 außer mir noch sieben weitere Pfarrer*innen in ihr Amt eingeführt worden. Da es bei weitem weniger gehörlose Menschen als hörende gibt (ca. 1:1000), sind wir jeweils für Kirchenkreise im Ganzen zuständig, also nicht nur für eine Gemeinde bzw. einen Gemeindebezirk. Mein Dienst umfasst außer dem Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg auch die Kirchenkreise Iserlohn, Hagen, Hattingen-Witten, Schwelm und Unna. Aber auch wenn die Zuständigkeit für Kirchenkreise gilt, so ist die Arbeit vor Ort doch vergleichbar mit der Gemeindegemeinschaft in hörenden Kirchengemeinden. Gehörlose Menschen sollen genauso wie hörende Menschen das gesamte kirchliche Angebot wahrnehmen können. Einziger Unterschied ist die Sprache, denn gehörlose Menschen kommunizieren in der Gebärdensprache. Gehörlosenseelsorge ist also gebärdensprachliche Gemeindegemeinschaft. Dazu gehören regelmäßige Gottesdienste genauso wie Amtshandlungen - Taufen, Trauungen, Beerdigungen gehörloser Menschen und auf Wunsch auch von deren hörenden Angehörigen. Auch Seelsorge und Beratung für gebärdensprachliche Menschen und deren Familien gehören zu den Aufgaben der Gehörlosen-

seelsorge. Bei Bedarf bieten meine Kolleg*innen und ich kirchlichen Unterricht und Religionsunterricht an Schulen für hörgeschädigte Kinder an. Außerdem sind wir Ansprechpartner*innen auch für die Erwachsenenbildung.

Es gibt verschiedene Gemeindegruppen, z.B. einen Bibel-Gebärdens-Kreis, eine Trauergruppe (in Planung) wie auch einen Vorbereitungskreis für Kirche + Kino. All diese Angebote sind teilweise Kirchenkreis übergreifend. Dazu zählen auch besondere Feste und Veranstaltungen, wie beispielsweise der Westfälische Gehörlosenkirchentag, der alle vier Jahre zu einem bestimmten Thema in der Stadthalle in Kamen stattfindet und an dem gehörlose Menschen aus ganz Westfalen teilnehmen.

Zu weiteren Angeboten zählen Informationen für hörende Gemeinden, z.B. in Schulen, in Gemeindegruppen (Frauenhilfen), im kirchlichen Unterricht, im Krankenhaus. Inklusive Gottesdienste in Laut- und Gebärdensprache sind oft besonders für hörende Gemeinden ein besonderes Erlebnis. Wichtig ist außerdem die Kooperation der Gehörlosenseelsorge mit Beratungsstellen für hörgeschädigte Menschen. Möchte eine gehörlose Person an einer Amtshandlung einer hörenden Gemeinde teilnehmen, kann diese einen Antrag an die Gehörlosenseelsorge stellen, und wir vermitteln einen/e Gebärdensprachdolmetscher*in. Die Kosten für den/die Dolmetscher*in übernimmt die Deutsche

Arbeitsgemeinschaft für ev. Gehörlosenseelsorge (DAFEG), der Dachverband der ev. Gehörlosenseelsorge in Deutschland (www.dafeg.de).

Wenn Sie interessiert sind an gebärdensprachlicher Gemeindegemeinschaft im Kirchenkreis, seien Sie selbst gehörlos oder Angehörige gehörloser Menschen, dann wenden Sie sich gern an mich.

Tel. mobil: 0160 4459355

Tel. Festnetz: 02374/169741

E-Mail: Christine.Brokmeier@gebaerdenkreuz.de

Fax: 02374/509893

Weitere Informationen über die westf. Gehörlosenseelsorge, deren Angebote und Projekte unter www.gebaerdenkreuz.de





Arbeiten in kirchlichen Berufen:
Kirche „mit-machen“ und mitgestalten.

Mach Kirche!

„Was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?“ Wer kennt sie nicht, die „berühmte“ Frage nach der Berufswahl. Seit Jahren sind Ingenieur, Ärztin, Manager die weltweit beliebtesten Berufe bei 15-jährigen Mädchen und Jungen.

Dabei bietet „die Kirche“ auch so viele interessante Arbeitsfelder und dazu noch gute Berufsaussichten: Religionslehrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen und Diakon*innen.

Was macht man da eigentlich genau? Wie kann ich mehr über kirchliche Berufe erfahren? Welcher davon passt zu mir? Die Kampagne „Mach Kirche!“ und ihre Internetseite, www.machkirche.de, liefern Antworten und Informationen zu Anforderungen, Ausbildungsdauer und Einsatzorten der einzelnen Berufe. Erfahrungsberichte aus allen Berufsgruppen schaffen Einblick in die kirchliche Arbeitswelt. Ein Talente-Check zeigt, wo sich die persönlichen Talente und Fähigkeiten einsetzen lassen.

Es gibt viele Möglichkeiten, in einen kirchlichen Beruf zu kommen – mit und ohne Studium, direkt oder als Quereinsteiger. Wie wäre es erst einmal mit einem Praktikum? So vielfältig die Evangelische Kirche von Westfalen ist, die Praktikumsmöglichkeiten sind es auch: erleben, was Pfarrer außer Gottesdiensten noch so machen, spannende Projekte in einem Team von Jugendreferentinnen begleiten oder im Jugendzentrum den Alltag der Sozial- und Gemeindepädagogik kennenlernen. Die interaktive „Praktikumskarte“ gibt eine erste Orientierung, wo es freie Praktikumsstellen gibt.

Wer mag, kann direkt unter #machkirche einen eigenen Beitrag posten, sich über Instagram (@machkirche) vernetzen oder unkompliziert über WhatsApp (+49 16095243607) Kontakt zur westfälischen Landeskirche aufnehmen.



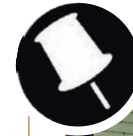
www.machkirche.de



@machkirche



+49 160 95243607



Liebe Oberbrügger/-innen,

wir sind alle erschüttert, wie viel Leid und Zerstörung die Flutkatastrophe – auch hier bei uns im Ort – gebracht hat. Trotz allem Elend müssen wir dankbar sein, dass keiner bei uns diese Katastrophe mit dem Leben bezahlen musste. Trotz aller Unterstützung und Hilfsbereitschaft, die sofort in vielfältiger Art eingesetzt hat, wird in den nächsten Wochen finanzielle Hilfe in vielen Familien benötigt werden, da viel Hab und Gut zerstört wurde. Deshalb haben wir als evangelische Kirchengemeinde ein Spendenkon-

to eingerichtet, um unbürokratisch, schnell und überkonfessionell Hilfe anzubieten. Bitte helfen Sie mit!

Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge
IBAN: DE56 4585 0005 0003 0622 47
Stichwort: Hilfe Flutkatastrophe

Wenn sie erfahren, wo Hilfe benötigt wird, teilen Sie es uns bitte mit. Ihre Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge



Termine

August

 **15 Segnungs-Gottesdienst (Open-Air)**
10 Uhr
Pfr. Wienand

 **18 Frauenhilfe**
15 Uhr

 **19 Schulanfängergottesdienst**
9 Uhr
Pfr. Wienand

 **22 Konfirmation**
10 Uhr
Pfr. Wienand

 **29 Gottesdienst**
10 Uhr
Sup.a.D. Köster

September

 **5 Lektorengottesdienst**
10 Uhr
K.Böcker/E.Kroll/D.Rüdiger

 **5 Kinder-Abenteuerland**
Uhrzeit noch unklar (10 Uhr oder 11.15 Uhr)

 **10 Wiedersehensabend**
18 Uhr

 **12 Gottesdienst**
10 Uhr
Sup.a.D. Köster

 **19 Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation (2020)**
10 Uhr
Pfr. Wienand

 **21 Frauenhilfe**
15 Uhr

 **26 Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation (2021)**
10 Uhr
Pfr. Wienand

 **26 Teilnahme am Gottesdienst zum Halveraner Herbst**
10 Uhr

Oktober

 **3 Gottesdienst zur Einführung der neuen Katechumenen**
10 Uhr
Pfr. Wienand

 **5 OASE – meditative Andacht**
18:30 Uhr

 **10 Gottesdienst**
10 Uhr
Sup.i.R. Majoreiss

 **17 Gottesdienst**
10 Uhr
Pfr.i.R. Schreiber

 **20 Frauenhilfe**
15 Uhr

 **24 Gottesdienst**
10 Uhr
Sup.a.D. Köster

 **26 OASE – meditative Andacht**
18:30 Uhr

 **31 Gottesdienst zum Reformationsfest**
gemeinsamer Allianzgottesdienst in Halver / evtl. Kanzeltausch
10 Uhr
Pfr. Wienand

November

 **5 Gottesdienstliche Feier zum Martinsmarkt**
17 Uhr

 **6 Kinder-Bibeltag**
09:30 Uhr

 **7 Gottesdienst**
10 Uhr
Pfrn.i.R. Rethemeier

 **9 OASE – meditative Andacht**
18:30 Uhr

 **13 Diakoniesammlung**
13.11. - 04.12.2021

 **14 Gottesdienstliche Gedenkfeier zum Friedenssonntag/
Volkstrauertag**
Bürgerhaus
10 Uhr
Pfr. Wienand/kath.

 **17 Frauenhilfe**
15 Uhr
Die Veranstaltung zum Buß- und Bettag findet nicht mehr statt.

 **21 Ewigkeitssonntag**
10 Uhr
Pfr. Wienand

GRUPPEN UND KREISE

Kinder-Abenteuerland

- 📍 Kindergottesdienst
- 🏠 sonntags um 10 Uhr - die genauen Termine entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief.
- ☎ Pfr. Thomas Wienand (0 23 53) 66 15 34



Frauenhilfe

- 📍 für Frauen jeden Alters
- 🏠 jeder dritte Mittwoch im Monat um 15 Uhr
- ☎ Ingrid Wiesner (0 23 51) 77 75



Checkpoint

- 📍 für Jugendliche zwischen ca. 12 und 15 Jahren
- 🏠 jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18:30 Uhr
- ☎ Florian Wolf (0 15 2) 23 98 38 67
- ✉ checkpoint-oberbruegge@hotmail.de



Initiative Gemeinde Oberbrügge (IGO) / Dorfstammtisch

- 📍 für Erwachsene
- Bitte achten Sie auf Veröffentlichungen in der Presse



Bitte entnehmen Sie der Presse, ob die geplanten Termine und Treffen aufgrund der Corona-Situation stattfinden können!



Soweit nicht anders vermerkt, treffen sich die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus oder im Jugendraum der Gemeinde. Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Amtshandlungen April 2021 – Juli 2021

Beerdigt wurden:

Anna Dorothea Budde, geb. Brensing
Vömmelbach 71a
Im Alter von 93 Jahren

Rosemarie Erichsen, geb. Hendricks
Schlemme 2
Im Alter von 86 Jahren

Gerda Ingeborg Alice Gasterstedt, geb. Mücke
Heerstr. 35
Im Alter von 94 Jahren

Marie Kämper, geb. Keith
Mittel-Herweg 1
Im Alter von 91 Jahren

Gisela Preußner, geb. Schäfer
Haus-Rhade-Weg 9
Im Alter von 67 Jahren

„Ist aber Christus nicht auferweckt worden,
so ist unsre Predigt vergeblich,
so ist auch euer Glaube vergeblich.“
(1. Korinther 15,14)



Datenschutzhinweis:

Seit dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Durch das neue EU-Recht werden unmittelbar das bisherige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die EU-Datenschutzrichtlinie (Richtlinie 95/46/EG), auf der das BDSG basiert, abgelöst. Zeitgleich trat ein dazu gehöriges deutsches Ergänzungsgesetz (Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz – DSAnpUG) in

Kraft, das die DSGVO zum Teil modifiziert und konkretisiert. Die DSGVO wird außerdem ergänzt durch die noch in Abstimmung befindliche EU-e-Privacy-Verordnung, die ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und Internet- und Telemediendienste betrifft. Ziel ist zunächst ein weitestgehend einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU. Darin sollen vor allem die Rechte und Kontrollmöglichkeiten derjenigen gestärkt werden, deren personenbezogene Daten verarbeitet werden.

DAS PRESBYTERIUM



Christa Bäurle
Kreissynode
☎ (0 23 51) 74 76



Gitta Brozio
Jugend
☎ (0 23 53) 14 38 4



Steven Gall
Bauausschuss & Friedhof
☎ (0 23 53) 56 52



Petra Groß
Diakonie & Finanzausschuss
☎ (0 23 51) 97 37 99



Christoph Hornbruch
Bauausschuss & Friedhof
☎ (0 23 51) 97 37 00



Edith Kroll
Diakonie
☎ (0 23 51) 67 83 00 7



Stefan Marschner
Bauausschuss & Friedhof
☎ (0 23 51) 71 71 9



Roland Pfeiffer
Vors. Presbyter, Kirchmeister,
Friedhof & Bauausschuss
☎ (0 23 51) 97 29 59

INFOS UND ADRESSEN



Gemeindebüro

👤 Ute Sonderberg

🕒 Montags von 9-12 Uhr

& Mittwochs von 15-17 Uhr

🏠 Glockenweg 18, 58553 Halver

☎ (0 23 51) 74 98

☎ (0 23 51) 72 95

✉ info@kirche-oberbruegge.de



Pfarrer

👤 Thomas Wienand

🏠 Nelkenweg 8, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 66 15 34

✉ th.wienand@t-online.de



GemeindeSchwester

👤 Dorothea Stach

☎ (0 15 7) 34 75 92 51



Diakoniestation

🏠 Marktstraße 7, 58553 Halver

☎ (0 23 53) 90 32 93

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
Presbyterium
Glockenweg 18
58553 Halver

Redaktion:
Thomas Wienand, Reinhard Brendel,
Ute Sonderberg und Timo Groß

Anschrift der Redaktion:
Glockenweg 18
58553 Halver

Gestaltung und Layout:
Timo Groß

Bildquellennachweis:

Bilder der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge inkl. aller Gruppen und Kreise. Ein Teil der veröffentlichten Bilder und Grafiken stammt von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder von pexels.com bzw. pixabay.com.

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.



Bankverbindung für freiwilliges Kirchgeld:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid
IBAN: DE28 3506 0190 2001 1930 18
BIC: GENODE33DKD
KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck: Freiw. Kirchgeld
Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge



Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Diakonie
Orgeldienst
Friedhof
Beamerdienst
Gemeindebriefredaktion
Gemeindebriefverteiler
Sommercafé
Aktion „Rund um die Kirche“

... und vieles mehr.
Sprechen Sie uns gerne an!



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de